27. Sitzung des Quartiersbeirates im Osterbrookviertel am 31.01.2013 von 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr im „Elbschloss an der Bille“

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung
TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel
TOP 3: Verfügungsfonds
TOP 4: Aktuelle Planungen und Projekte
TOP 5: Verschiedenes

Sitzungsleitung: Joska Möller
Protokoll: raum + prozess

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Joska Möller eröffnet die Sitzung des Beirats und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Beirat ist mit 12 Stimmen beschlussfähig. Nach TOP 1 ist der Beirat mit 14 Stimmen beschlussfähig.

Das Protokoll der Beiratssitzung vom 29.11.2012 wird verabschiedet.
Verabschiedung des Protokolls:
Ja: 12 Nein: 0 Enth.: 0

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.
Ja: 12 Nein: 0 Enth.: 0

Da AQtivus nun nicht mehr im Elbschloss sitzt, gibt Meike Hopf ihren Stellvertreterposten im Beirat auf. Herr Möller bedankt sich im Namen des Beirats für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Als neuer Stellvertreter für die GAL tritt Klaus Peter Adamczik dem Beirat bei.

In der Gruppe der Bewohner und bei den Institutionen sind einige Beiratsposten unbesetzt. Interessenten können sich gerne bei raum + prozess melden. Auch Hinweise auf bisher noch unberücksichtigte Institutionen werden gerne entgegengenommen. Im Rahmen verschiedener Aktionen wird raum + prozess verstärkt auf den Quartiersbeirat hinweisen und sich um neue Mitglieder bemühen.
Es wird außerdem vereinbart, dass raum + prozess einen Aufruf als Werbung für den Beirat und die Gewinnung neuer Beiratsmitglieder verfasst. Der Aufruf soll auf verschiedenen Homepages und nach Möglichkeit auch in den Schaukästen im Osterbrookviertel veröffentlicht werden.

TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel

2.1 Neuer Stadtteilführer

Katja Lehmann hat den Stadtteilführer für das Osterbrookviertel in ehrenamtlicher Arbeit aktualisiert. Die zweite Auflage wurde nun gedruckt und steht ab sofort zur Verfügung. Sie wird an verschiedenen öffentlichen Orten (z.B. im Elbschloss und in der Dankeskirche) ausgelegt.

2.2 Angebote für Jugendliche

Einige Anwesende bemängeln, dass es im Osterbrookviertel zu wenige Angebote für Jugendliche gebe. Es gebe zwar verschiedene Sportangebote, die allerdings etwas kosten würden. Sina Rohlwing (raum + prozess) weist auf das im Frühjahr startende Jugendprojekt hin. Im Zuge eines Neubaus der BGFG östlich des Spielplatzes am Elbschloss soll ein öffentlicher Bootsanleger hergestellt werden. Auch Jugendliche sollen sich an diesem Ort wiederfinden können. Gemeinsam mit einer 7. Klasse der Schule Griesstraße wurde darum ein Jugendprojekt initiiert, das im April 2013 startet. Die Jugendlichen sollen die Möglichkeit erhalten, den Bereich rund um den künftigen öffentlichen Bootsanleger als einen (Aufenthalts-)Ort auch für Jugendliche mitzugestalten, damit die „Hammer Jugend" das Osterbrookviertel und die Bille mit ihren Möglichkeiten für Freizeitgestaltung und Wassersport im Stadtteil Hamm kennenlernt und nutzen kann.

2.3 „Leseratten"

Frau Heepen kümmert sich als Bücherpatin um den Bereich der Bücherbörse im Elbschloss. Derzeit erweitert sie die Bücherbörse mit Blick auf die Altersgruppe der Kinder ab dem Schulalter und Jugendliche. Für diese sollen nicht nur Bücher bereit gestellt werden, sondern ergänzend mindestens einmal wöchentlich ein pädagogisches Angebot. Hierzu stimmt sich Frau Heepen mit den Schulen ab.
Die Termine für ein Treffen mit den Schulen bezüglich der „Leseratten" können, wegen der Zeugnisphase, aber erst ab nächster Woche stattfinden. Frau Heepen bemüht sich um eine Terminfindung. Aushänge zu dem Projekt können erst nach dem Termin erstellt und aufgehängt werden.

2.4 Erinnerung an den Hamburger Feuersturm

Im Jahr 2013 jährt sich der Hamburger Feuersturm zum 70. Mal (27. Juli 1943). Der Tag fällt auf einen Samstag, und Frau Heepen regt an, dass in der Dankeskirche an diesem Tag eine kleine Gedenkstunde abgehalten wird. Alternativ wäre auch ein kleines Beisammensein nach einem der Gottesdienste am Wochenende denkbar. *Nachtrag: Frau Pastorin Krüger teilte raum + prozess mit, dass die Dankeskirche am Volkstrauertag/ Friedenssonntag am 17. November im Rahmen eines Gottesdienstes an den Hamburger Feuersturm erinnern werde. Nach dem Gottesdienst sei auch eine Gesprächsrunde, ggf. mit Zeitzeugen und/ oder einem Soldaten, der von seinem Afghanistan-Einsatz berichte, geplant.*
Frau Heepen weist darauf hin, dass gerade die älteren Bewohner des Stadtteils noch intensive Erinnerungen an das Ereignis haben, und es schön wäre, ihnen zu diesem Jahrestag eine Möglichkeit der Besinnung zu bieten. Zugleich überlegt sie, das Thema auch Jugendlichen zu vermitteln. Pädagogische Überlegungen hierzu kann sie im Rahmen des nächsten Beiratstermins erläutern. Sie würde sich in jedem Falle gerne an den Vorbereitungen beteiligen.
Der Vorschlag wird von den Anwesenden begrüßt. Es werden verschiedene Anregungen für die Gestaltung des Gedenkens gegeben. Folgende Vorschläge wurden gesammelt:

- Gedenkstunde und Beisammensein im Rahmen eines Gottesdienstes
- Kooperation mit der Gendenkstätte Bullenhuser Damm
- Kooperation mit der Geschichtswerkstatt
- Kooperation mit dem Bunker bei der Wichernschule
- Beteiligung an der jährlichen Kranzniederlegung am Terrassenhaus

Es wird vereinbart, dass raum + prozess direkt im Anschluss an die Beiratssitzung eine Email mit den verschiedenen Vorschlägen an den Verteiler sendet. Ggf. soll auch eine Arbeitsgruppe zur weiteren Vorbereitung eingerichtet werden.
Um nicht mit anderen Veranstaltungen zu kollidieren soll im Rahmen der weiteren Vorbereitung überprüft werden, was evtl. schon geplant ist. Hierzu können z.B. das Programm der Geschichtswerkstatt oder Informationen zur „Woche des Gedenkens" herangezogen werden.

2.5 Neue Linienführung der 112

Frau Heepen merkt an, dass die neue Linienführung vom Bus 112 rundherum gut angenommen werde, allerdings hielte sie einen Zebra-Streifen an der Haltestelle Hammerbrook City Süd für sinnvoll. Gehbehinderte, die zur Rolltreppe wollten, könnten die S-Bahn nicht über die vorhandene Brücke erreichen, da dort auch einige Treppenstufen seien. Einige Anwesende weisen darauf hin, dass die Rolltreppen in letzter Zeit häufig ausfallen würden.

TOP 3: Verfügungsfonds

Im Verfügungsfonds Osterbrook stehen für das Jahr 2013 10.000,-- Euro zur Verfügung. Daraus können kleinere Projekte für das Viertel finanziell unterstützt werden, nachdem ein Antrag bei raum + prozess eingereicht wurde. Der Beirat entscheidet über die Anträge.

Antrag 1/13 **Anschaffung eines Rebounders**

Antragsteller: Dr. Mats Mehrstedt, SC Hamm 02

Erläuterung: Der SC Hamm 02 verzeichnet einen Zulauf an neuen Mitgliedern. Die Fußballjugendmannschaft (Altersgruppe 15 Jahre) des SC Hamm 02 benötigt seit längerer Zeit verschiedene Trainingsutensilien, u.a. einen sog. Rebounder (ein Trainingsgerät für Torhüter). Aufgrund der finanziellen Situation des Vereins ist es nicht möglich, diese Dinge ohne einen Zuschuss oder Spenden anzuschaffen.

Gesamtsumme: 119,96 €

Antragssumme: 119,96 €

Bewilligte Mittel: 119,96 €

Votum: Ja: 14 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Klärungen:

Mittel für einen Rebounder wurden bereits im Rahmen des Antrags 12/12 „Ausstattung Jugendfußballmannschaft“ beantragt. Da der Verfügungsfonds 2012 aber bereits in voller Höhe ausgeschöpft war, konnten diese nicht bewilligt werden.

Antrag 2/13 **Trikots für die Kindermannschaft**

Antragsteller: Dr. Mats Mehrstedt, SC Hamm 02

Erläuterung: Der SC Hamm verzeichnet – vor allem aufgrund der Aktion „Kids in die Clubs“ – einen erhöhten Zulauf von Kindern und Jugendlichen vor allem aus einkommensschwachen Familien. Für die Fußballmannschaft der Jahrgänge 1999/ 2000 müssen nun neue Trikots angeschafft werden. Anders, als andere Mannschaften, die neue Trikots durch die Mithilfe der Eltern bekommen haben, besteht diese Möglichkeit bei dieser Mannschaft nicht.

Die Trikots sollen als Aufdruck das Logo des Osterbrookviertels und den Domainnamen www.osterbrookviertel.de erhalten – es wäre die zweite Mannschaft des SC Hamm, die mit dem Logoprint spielen würde. Der Aufdruck des Osterbrook-Logos schafft nicht nur eine größere Öffentlichkeit für das Quartier, sondern rückt das Viertel auch stärker in das Bewusstsein der Jugendlichen, die das Logo auf der Brust tragen, und kann somit zu einer stärkeren Identifizierung mit dem Stadtteil beitragen.

Gesamtsumme: 688,98 €

Antragssumme: 488,98 €

Eigenmittel: 200,00 €

Bewilligte Mittel: 488,98 €

Votum: Ja: 13 Nein: 0 Enthaltungen: 1

TOP 4: Aktuelle Planungen und Projekte

6.1 Bericht vom Termin mit der Stadtreinigung

Frau Pelz, Herr Möller und Frau Rohlwing berichten von einem Termin mit Vertretern der Stadtreinigung am 14. Januar zum Thema Papierkörbe im Osterbrookviertel. Bereits seit längerem wünschen sich die Osterbrooker zusätzliche Papierkörbe insbesondere an den Brücken der Straße Osterbrook über den Mittel- und Südkanal. Hier bringt die Stadtreinigung nun zunächst für eine Versuchsphase bis Ende August zwei Pa-

pierkörbe an. Sollten sich diese bewähren, blieben sie dauerhaft dort installiert. Ein Kurzvermerk des Gesprächs befindet sich im Anhang des Protokolls.
Im Rahmen des Gesprächs wurde außerdem gefragt, ob es im Osterbrookviertel Stellen gäbe, an denen immer wieder viel Müll anfalle. Benannt wurden der Rosengarten an der Eiffestraße/ Ecke Diagonalstraße, der Park am östlichen Ende der Wendenstraße sowie der Bereich rund um den Spielplatz Osterbrook/ Ecke Diagonalstraße. Einige Teilnehmer weisen zusätzlich darauf hin, dass sich immer wieder Müll am Elbschloss-Spielplatz sammle.

6.2 Aktionen und Projekte im Rahmen des Handlungskonzeptes 2013

Zur Unterstützung der Projekte im Handlungskonzept hat das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung raum+prozess mit der Durchführung mehrerer Aktionen im Jahr 2013 beauftragt:

- ***Hamburg räumt auf***

Die Aktion Hamburg räumt auf findet in diesem Jahr vom 18. bis zum 27. März statt. Bereits im letzten Jahr hat es im Osterbrookviertel eine Aktion gegeben, allerdings mit nur mäßiger Beteiligung. Trotzdem soll in diesem Jahr ein neuer Anlauf gestartet werden.
Die Anwesenden schlagen vor, insbesondere Kinder und Jugendliche zu beteiligen und in diesem Zusammenhang die Schule Osterbrook und den Jugendtreff anzusprechen. Ggf. sei auch eine Aktion mit Rahmenprogramm an einem Wochenende Erfolg versprechender.
raum+ prozess wird Kontakt zur Osterbrookschule und zum Jugendtreff aufnehmen, um einen – nach Möglichkeit – gemeinsamen Termin abzusprechen. Durch Aushänge sollen die Bewohnerinnen und Bewohner dann auf die Aktion hingewiesen und zum Mitmachen eingeladen werden. *Nachtrag: Die fluwog bietet an, für die Sammler Getränke und Würstchen zur Verfügung zu stellen und außerdem durch Platzierung der Flyer in den Treppenhäusern auf die Aktion hinzuweisen.*

- ***Nachbarschaftsflohmarkt*** *(im Rahmen des Schlüsselprojekts 3.2.2 Quartiersplatz für den Osterbrook – Bauliche Umsetzung und Aktionen)*

Im Juni 2012 wurde der Osterbrookplatz mit einem großen Anwohnerfest eingeweiht. Mit zwei Veranstaltungen soll der Platz 2013 belebt und erlebbar gemacht werden. Zum Sommeranfang organisiert raum + prozess einen Nachbarschaftsflohmarkt. Wie schon für die Teilnahme am Flohmarkt im Rahmen der Eröffnung soll auch in diesem Jahr einen Kuchenspende als Standgebühr eingereicht werden. Für das weitere Rahmenprogramm werden noch Kooperationspartner bzw. Helferinnen und Helfer gesucht.

- ***Sommerfest auf dem Osterbrookplatz*** *(im Rahmen des Schlüsselprojekts 3.2.2 Quartiersplatz für den Osterbrook – Bauliche Umsetzung und Aktionen)*

Nach den Sommerferien soll auf dem Osterbrookplatz ein Aktivfest stattfinden. Im Rahmen eines kleinen Festes soll gemeinsam mit verschiedenen Trägern aus dem Quartier ein buntes Programm mit Spiel-, Sport- und kulinarischen Angeboten organisiert werden. Auch hier werden für das weitere Rahmenprogramm noch Kooperationspartner bzw. Helferinnen und Helfer gesucht.

- ***Erkundungsspaziergang zu den Erfolgen der Quartiersentwicklung***

Mit Blick auf das bisher im Rahmen der Quartiersentwicklung Erreichte und noch Ausstehende soll zum Herbstanfang ein Erkundungsspaziergang durch das Osterbrookviertel stattfinden.

6.3 Weitere Projekte des Handlungskonzepts

Ulrike Pelz, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, berichtet, dass das Handlungskonzept im Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung in dessen Dezember-Sitzung ausführlich diskutiert wurde. Die verschiedenen Anregungen werden nun durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung eingearbeitet. Anschließend müsse das Konzept noch mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) abgestimmt werden. Danach werde es gedruckt und allen Beirats-Mitgliedern und -Stellvertretern zur Verfügung gestellt. Obwohl sich das Konzept noch in der Abstimmung befindet, werden die Projekte natürlich weiterbearbeitet.

Herr Herkenrath hatte in der Beiratssitzung am 29.11.2012 die Stellungnahme der CDU zum Handlungskonzept im Beirat vorgestellt. Er bittet darum, die Stellungnahmen der anderen Fraktionen einsehen zu können. Es wird vereinbart, dass raum + prozess die Stellungnahmen gesammelt per Email an den Verteiler verschickt.

Frau Pelz gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Projekte des Handlungskonzepts:

- *3.1.1 Bauvorhaben „Wohnen an der Bille“*

Das Projekt schreitet voran, ein Kaufvertragsentwurf für das Grundstück liegt nun vor. Auf Nachfrage erläutert Frau Pelz, dass der geplante Platz neben dem Gebäude Bestandteil des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Hamm-Süd 9 sein wird.

- *3.1.2 Bauvorhaben „Hansa-Terrassen“*

Das Projekt wurde im Rahmen der Sitzung am 29. November 2012 ausführlich vorgestellt. Es läuft weiterhin wie bekannt.

- *3.1.3 Schließung Baulücke Süderstraße 294*

Das Projekt stagniert zurzeit.
Frau Pelz berichtet, dass es in den letzten Monaten eine vermehrte Anfrage nach Dachausbauten bzw. -aufstockungen im Osterbrookviertel gegeben habe.

- *3.2.1 Schlüsselprojekt Nachbarschaftszentrum „Elbschloss an der Bille“ – Impulse für die weitere Aktivierung der Gemeinschaftsflächen und die Förderung bürgerschaftlichen Engagements*

Frau Gumprecht (Elisabeth-Kleber-Stiftung) und Frau Pelz werden bei der nächsten Beiratssitzung am 4. April zu diesem Projekt berichten.
Herr Baustian weist darauf hin, dass noch ehrenamtliche Helfer vor allem für Angebote in den Abendstunden gesucht würden. Einige Anwesende schlagen vor zu versuchen, im Rahmen der Freiwilligenbörse Aktivoli Helfer zu werben.

- *3.2.2 Schlüsselprojekt Quartiersplatz für den Osterbrook – Bauliche Umsetzung und Aktionen (s.a. 6.2 Aktionen 2013)*

Bezüglich des Austauschs der Poller wird derzeit ein Angebot des Herstellers Machinia zu den Materialkosten, dem Austausch und Neuaufbau erwartet. Das Fachamt hofft, die Maßnahmen aus den Restmitteln bestreiten zu können. Die Anwesenden erinnern noch einmal auf die Vereinbarung, im Bereich der Grandfläche Taue/ Tampen zwischen den Pollern zu spannen, damit Kinder den Übergang zur Straße besser erkennen können. Einige Anwesende weisen aber auch auf die damit verbundene Stolpergefahr hin. Dieser Beiratswunsch ist im Fachamt Management des öffentlichen Raumes noch nicht abschließend geklärt. Tendenziell wird die Stolpergefahr jedoch höher bewertet.

- *3.3.1 Bildungsoffensive für das Osterbrookviertel (Ganztagsbetreuung)*

Herr Müller (Ganztagsgrundschule Osterbrook) berichtet zum Stand der Ganztagsbetreuung. Diese müsse ab dem nächsten Sommer gewährleistet sein. Zukünftig müsse auch in den Ferien die Betreuung von 6 bis 18 Uhr sichergestellt werden. Laut Auskunft von Herrn Müller nimmt die Kita Osterbrook keine Hortkinder mehr auf, der dortige Hort laufe zum Jahresende aus. Im Schulhort würden zurzeit 32 Kinder betreut. Umfragen der Schule hätten ergeben, dass der Betreuungsbedarf zwar nur leicht aber kontinuierlich ansteige.
Die Schule habe sich dazu entschlossen auch zukünftig mit dem jetzigen Hortbetreiber Schulverein Hamburg zu kooperieren. Durch den Träger werde eine verlässliche Betreuung sichergestellt, der Verein könne auch auf höhere Betreuungszahlen oder im Krankheitsfall von Erziehern flexibel reagieren.

- *3.3.2 Sicherung der Angebotsvielfalt im „Elbschloss“ – hier mit der Zielgruppe benachteiligter Jugendlicher und Jungerwachsener*

Die Förderung für die bisher von AQtivus im Elbschloss durchgeführte Berufsberatung für Jugendliche und junge Erwachsene ist zum Jahresende ausgelaufen. Bisher seien keine anderen Fördermöglichkeiten in Sicht.

- *3.3.3 Schulhofgestaltung für die Osterbrookschule*

Herr Müller berichtet, dass bis zum Jahr 2020 voraussichtlich keine Mittel für die Schulhofgestaltung der Osterbrookschule zur Verfügung stünden. Bei einem Gespräch mit Schulbau Hamburg solle aber noch einmal damit geworben werden, dass über das Handlungskonzept für das Osterbrookviertel auch Gelder zur Verfügung stünden. Frau Pelz unterstützt dieses Vorhaben ganz eindringlich, da die Kofinanzierung durch RISE-Mittel über die Förderlaufzeit hinaus nicht mehr zur Verfügung steht.

- *3.3.4 Projekt: Aus- und Umbau/ Neubau der Kita Osterbrook*

Zu diesem Projekt gibt es bisher keinen neuen Stand.

- *3.4.1 Projekt: Öffentlicher Bootsanleger (ggf. mit Bootsverleih) für Paddelboote*

Der Bau eines öffentlichen Bootsanlegers soll mit dem Bau Osterbrookplatz 18 (3.1.1 Bauvorhaben „Wohnen an der Bille“) gemeinsam weiter verfolgt werden.

- *3.4.2 Projektidee: Kunstprojekt mit Jugendlichen im Stadtteil – weiteres Kunstprojekt ggf. in Kombination mit dem öffentlichen Bootsanleger (s.a. 2.2 Angebote für Jugendliche)*

Frau Rohlwing berichtet, dass die Detailplanungen für das Jugendprojekt weiterlaufen. Am 16. April finde eine Barkassenfahrt mit den Schülerinnen und Schülern der Schule statt. Ggf. bestehe die Möglichkeit, dass an dem Jugendprojekt Interessierte an der Fahrt teilnehmen können. Frau Heepen habe bereits ihre Unterstützung im Rahmen des Jugendprojektes angeboten.

- *3.4.3 Außenfläche für den Jugendtreff/ Benutzbarkeit des Ernst-Fischer-Sportplatzes*

Im Moment werde hier nicht an eine Umsetzung gedacht, da der Jugendtreff hier momentan keine Aktivitäten zeigt.

- *3.4.4 Unterstand für den Spielplatz am Osterbrookplatz*

Das Angebot eines Sonnensegelherstellers liege vor. Die Installation eines Sonnensegels sei nicht günstiger, als der ursprünglich geplante Aufbau eines Unterstandes. Das disponierte Geld werde gerade auskömmlich sein, weniger werde es aber wohl nicht. Nun müssen noch einige Details geklärt werden. Hierum kümmere sich das Fachamt Management des öffentlichen Raumes.

6.3 Berichte aus dem Fachamt

Ulrike Pelz, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, berichtet zu nachfolgend aufgeführten Themen:

- ***ExWoSt-Bewerbung***

Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung hatte sich gemeinsam mit der Elisabeth-Kleber-Stiftung der BGFG als Modellvorhaben für das ExWoSt-Forschungsfeld „Unternehmen und Stiftungen für die soziale Quartiersentwicklung“ beworben (ExWoSt = Experimenteller Wohnungs- und Städtebau). Die Bewerbung wurde leider abgelehnt.

- ***HVV im Regionalausschuss***

Vertreter des HVV werden an der Sitzung des Regionalausschusses am 12.02.2013 zum Thema „Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr im Bereich der Stadtteile Hamm, Horn, Borgfelde und Rothenburgsort“ teilnehmen. Ein interfraktioneller Antrag der Bezirksversammlung aus dem November 2012 fordert die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) zu einer Stellungnahme zu benanntem Thema auf. Diese Stellungnahme liegt bereits vor (s. Anhang)
Der Beirat Osterbrook hatte u.a. die Einrichtung einer Busverbindung von Hamm-Süd nach Hamm-Nord und Wandsbek gefordert. Die BWVI verweist auf die bereits bestehenden Buslinien 130 und 116, die bereits eine Verbindung schaffen würden. Mit Bezug auf die geringen Fahrgastzahlen wird die Einrichtung einer durchgehenden Busverbindung abgelehnt. Die in der Stellungnahme benannten Fahrgastzahlen werden von den Anwesenden kritisiert. Zudem nutze niemand die von der BWVI benannte umständliche Busverbindung

Richtung Wandsbek – die Zahlen spiegelten also nicht den eigentlichen Bedarf wieder. Auch eine Anbindung an Rothenburgsort fehle in der von der BWVI dargestellten Linienführung.
Einige Anwesende verweisen auf den geplanten Wohnungsneubau im Osterbrookviertel und dass in diesem Zusammenhang die Einrichtung einer neuen Buslinie ggf. lohnenswert sei. Andere verweisen aber auch auf die Gefahr, dass mit einer besseren Anbindung in Richtung Norden und der damit verbundenen Abwanderung von Kunden die Wahrscheinlichkeit sinke, dass im Osterbrookviertel ein gutes Nahversorgungsangebot entstehe.

TOP 5: Verschiedenes

5.1 Terminplanung

Die Institutionen und Träger aber auch die Bewohnerinnen und Bewohner waren aufgefordert, ihre für das Osterbrookviertel relevanten (Veranstaltungs-)Termine für das Jahr 2013 zu nennen. Mit Blick auf bereits stehende Termine wurden Zeitfenster für die Aktion Hamburg räumt auf, den Nachbarschaftsflohmarkt und das Sommerfest auf dem Osterbrookplatz festgelegt. Der Erkundungsspaziergang findet zum Herbstanfang statt.

Es ergibt sich somit folgender vorläufiger Terminkalender für das Osterbrookviertel:

Termin	Veranstaltung	Organisation
1. Halbjahr 2013	Jugendprojekt mit der Schule Griesstraße	raum + prozess im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung
Ende März	Hamburg räumt auf	raum + prozess im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung
4. April	28. Sitzung des Quartiersbeirates	raum + prozess im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung
7. April	Flohmarkt bei Sky	?
26. April ab 14 Uhr	Garten der Sinne und Picknick der Kulturen	Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
23. Mai von 14 bis 17 Uhr	Spielplatzfest	Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
10. Juni	29. Sitzung des Quartiersbeirates	raum + prozess im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung
Sommeranfang	Nachbarschaftsflohmarkt auf dem Osterbrookplatz	raum + prozess im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung
15. und 16. Juni	111-Jahr-Feier des SC Hamm 02	SC Hamm 02
19. Juni	1. Barkassenfahrt durch die Wasserstraßen von Hamm und Hammerbrook (Kosten: 18 Euro pro Person)	Kulturladen Hamm
21. Juni um 18 Uhr	Historischer Rundgang im südlichen Hamm (Kosten: 5 Euro pro Person)	Kulturladen Hamm
26. Juni	2. Barkassenfahrt durch die Wasserstraßen von Hamm und Hammerbrook (Kosten: 18 Euro pro Person)	Kulturladen Hamm
17. August	Sommerfest der Dankeskirche	Dankeskirche
18. August von 13 bis 18 Uhr	Kinderfest im Hammer Park	Kulturladen Hamm

Termin	Veranstaltung	Organisation
18. August von 18 bis 22 Uhr	Rock und Pop im Hammer Park	Kulturladen Hamm
5. September	30. Sitzung des Quartiersbeirates	raum + prozess im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung
Ende August/ Anfang September	Sommer- und Aktivfest auf dem Osterbrookplatz	raum + prozess im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung
Herbstanfang	Erkundungsspaziergang zu den Erfolgen der Quartiersentwicklung und mit Blick auf noch ausstehende Projekte	raum + prozess im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung
6. November	Laternenumzug	Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
11. November	31. Sitzung des Quartiersbeirates	raum + prozess im Auftrag des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung
17. November	Gedenken an den Hamburger Feuersturm vor 70 Jahren anlässlich des Volkstrauertages mit einem Gedenkgottesdienst und anschließendem Gespräch	Dankeskirche

5.2 Sonstiges

- ***Sozialraumbeschreibung***

In der kommenden Beiratssitzung wird Frau Kümeke vom Fachamt Sozialraummanagement die Sozialraumbeschreibung vorstellen.

- ***Kunstrasenplatz***

Herr Mehrstedt berichtet, dass der SC Hamm 02 dringend ein Kunstrasenplatz benötigte, um weiterhin attraktiv vor allem für Jugendliche zu sein. Die Anwesenden bieten an, hierzu in der kommenden Sitzung einen Beiratsbeschluss zu fassen.

Termine

Die nächste Beiratssitzung findet
am Donnerstag, 4. April 2013
um 18.30 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“ statt.

Verfügungsfondsanträge können bis zum 25. März 2013 bei raum + prozess eingereicht werden.

Protokoll: Sina Rohlwing, raum + prozess, in Abstimmung mit Ulrike Pelz, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess
kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker

Kontakt: Mone Böcker, Sina Rohlwing
Tel.: 040 - 39 80 37 91
Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Ulrike Pelz
Tel.: 040 - 42854 - 4511
Email: ulrike.pelz@hamburg-mitte.hamburg.de

Anlagen:
- Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Kurzvermerk zum Gespräch mit der Stadtreinigung
- Stellungnahme der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

26. Sitzung des Quartiersbeirates am 31. Januar 2013 – Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Baustian, Bernd	Bewohnervertreter im Beirat
Feyl, Rosi	Jugendtreff Hamm e.V.
Fisch, Marion	Die Linke
Heepen, Gabriele	Bewohnervertreterin im Beirat
Herkenrath, Peter	CDU
Klüssendorf, Andreas	
Krause, Olaf	SC Hamm v. 1902 e.V.
Lange, Ingo	NimmBus
Lüders, Peter	BGFG
Dr. Mehrstedt, Mats	SC Hamm v. 1902 e.V.
Möller, Joska	JAB-Design
Müller, Erhard	Ganztagsgrundschule Osterbrook
Müller, Heiko	SPD
Nehls, Maren	*fluwog*
Pelz, Ulrike	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Rösler, Katja	
Rohlwing, Sina	raum + prozess
Schmidt, Thorsten	
Thomass, Susanne	Hammer Frauenzimmer
Von Trotha, Clamor	GAL
Weiler, Lothar	Bewohnervertreter im Beirat
Westfehling, Harry	FDP

raum + prozess
kooperative planung und stadtentwicklung

Kurzvermerk zum

Gespräch bei der Stadtreinigung Hamburg (SRHH) zum Thema Papierkörbe im Osterbrookviertel am 14.01.2013, Bullerdeich 19

Teilnehmer: Lars Maier (SRHH, Betriebsleiter Straßen- und Gehwegreinigung), Joska Möller (stellv. Beiratsvorsitzender), Thomas Naß (SRHH, Regionalleiter Region Mitte), Ulrike Pelz (Bezirk Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung), Sina Rohlwing (raum + prozess)

Als Einstieg in das Gespräch geben Herr Naß und Herr Maier einen Überblick zu der Struktur der Stadtreinigung (Gliederung der Regionen) und zum Thema Papierkörbe im öffentlichen Raum.

In Hamburg gebe es insgesamt rd. 8.800 Papierkörbe, die wöchentlich im Durchschnitt 3,7-mal geleert werden. Insgesamt werden jede Woche rd. 32.000 Leerungen durchgeführt. Mülleimer an stark frequentierten Standorten, wie z.B. an der Reeperbahn, würden deutlich häufiger – z.T. mehrmals täglich – geleert, als Mülleimer in weniger frequentierten Lagen.

Bezüglich der Neuaufstellung von Papierkörben gebe es drei Hauptkriterien, von denen mindestens eines auf den Standort zutreffen müsse:

- Das Passantenaufkommen muss hoch sein.
- Die Aufenthaltsqualität des Ortes muss hoch sein.
- Es darf keine anderweitigen Entsorgungsmöglichkeiten geben.

Befänden sich Passanten bspw. auf dem Heimweg von einer Bus- oder Bahnstation, gebe eine andere Entsorgungsmöglichkeit, nämlich den eigenen Hausmüll. In diesem Falle bedürfe es keiner öffentlichen Müllbehälter.

Eine Karte (s. Anhang) stellt die Standorte von Abfallbehältern im Osterbrookviertel dar. Die Karte wurde nach einer Begehung des Quartiers im Januar 2012 seitens des Beirates (FA SL) angefertigt und jetzt von der SRHH ergänzt. Darüber hinaus sind durch Mitglieder des Beirates genannte Wunschstandorte für neu aufzustellende Papierkörbe eingezeichnet. Zusätzliche Papierkörbe direkt im Osterbrookviertel seien laut Aussage der Stadtreinigung nicht notwendig, da hier kein hohes Passantenaufkommen bestehe und anfallender Müll über den Hausmüll entsorgt werden könne. Am Osterbrookplatz, entlang der Süderstraße, in den Grün- und einigen Wohnanlagen stehen bereits Papierkörbe der Stadtreinigung, des Fachamts Management des öffentlichen Raumes und der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG. Kritisch sehen die Anwesenden hingegen die Situation am Süd- und Mittelkanal entlang der Straße Osterbrook. Herr Maier hat sich die Situation vor Ort mehrfach angeschaut. Er weist darauf hin, dass an den Böschungen nur wenig kleinteiliger Müll liege, es finde dort scheinbar auch eine illegale Entsorgung von Sperrmüll o.ä. statt. Herr Möller, der direkt am Kanal wohnt, hat bereits mehrfach beobachtet, dass – vor allem auch kleinteiliger Müll – von Passanten direkt in den Kanal geworfen werde.

Herr Naß und Herr Maier weisen daraufhin, dass laut Hamburgischem Wegegesetz „die Wegereinigung durch die Stadtreinigung oder die Trägerin der Wegebaulast erfolgt, soweit es für die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs erforderlich ist und ihre Leistungsfähigkeit nicht überschritten ist“ (§28 Abs. 1 HWG). Eine hundertprozentige Sauberkeit könne und müsse vor dem Hintergrund des Gesetzestexts und dem zur Verfügung stehenden Etat nicht gewährleistet werden. Für die Aufstellung von Papierkörben an den Brückenköpfen der Straße Osterbrook spreche nach Meinung der Anwesenden, dass es sich um einen stark frequentierten Laufweg von der U-Bahn-Station Hammer Kirche in das Osterbrookviertel handelt. Nicht nur Bewohner nutzten diese Strecke, sondern auch Schülerinnen und Schüler der Osterbrookschule, Kinder und Jugendliche auf dem Weg zum Jugendtreff sowie Nutzerinnen und Nutzer des Sportplatzes.

raum + prozess
Hasselbrookstraße 15
22089 Hamburg
Dipl.-Volkswirtin Mone Böcker
fon 040 l 39 80 37 91 fax 040 l 39 80 37 92
mail@raum-prozess.de www.raum-prozess.de

Die Stadtreinigung bietet vor diesem Hintergrund an, innerhalb eines Testlaufs (zunächst für ein gutes halbes Jahr) zwei Papierkörbe an den Brücken entlang der Straße Osterbrook aufzustellen und deren Auslastung zu testen (s. anliegende Karte). Sollte sich die Aufstellung bewähren und sich die Situation vor Ort verbessern, bleiben die Papierkörbe hängen.

Weitere Themen, die angesprochen wurden:

Herr Naß und Herr Maier fragen, ob es im Osterbrookviertel und Umgebung – neben den Böschungsbereichen – noch andere Orte gebe, an denen sich viel Müll sammle, z.B. rund um die verschiedenen Depotcontainer-Standorte. Benannt werden der Rosengarten an der Eiffestraße / Ecke Diagonalstraße, der Park am östlichen Ende der Wendenstraße sowie der Bereich rund um den Spielplatz Osterbrook / Ecke Diagonalstraße.

Herr Naß und Herr Maier weisen darauf hin, dass die Grandfläche auf dem Osterbrookplatz schwer zu reinigen sei, darüber hinaus werde diese zunehmend von Unkraut bewachsen. Einfacher wäre die Pflege, wenn der Grand mit Harz verhärtet würde. Frau Pelz weist darauf hin, dass die Fläche als Boule-Spielfeld vorgesehen sei, bisher aber nur selten genutzt würde. Sie erkundigt sich bzgl. des Grünwuchses nach dem Pflegeintervall des Fachamts Management des öffentlichen Raums.

Zum Hintergrund des Gesprächs

In verschiedenen Beiratssitzungen der vergangenen Jahre wurde über das Thema der unzureichenden öffentlichen Müllentsorgungsmöglichkeiten im Osterbrookviertel gesprochen.

In der Beiratssitzung am 12.12.2011 wurde beschlossen, in einer kleinen Arbeitsgruppe die Situation vor Ort durch eine Begehung des gesamten Viertels zu kartieren. Diese Begehung hat am 26.01.2012 stattgefunden und umfasste alle Straßenzüge innerhalb des Fördergebietes sowie die darüber hinausgehenden Randbereiche Eiffestraße und Braune Brücke östlich des Südkanals. Teilnehmer waren ein Beiratsmitglied, die Stadtreinigung Hamburg, das Büro raum + prozess sowie das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung. Um die Situation zu dokumentieren wurde eine Karte erstellt.

Die stärksten Vermüllungen wurden entlang der Straße Osterbrook und an den dortigen Böschungen des Süd- und des Mittelkanals jeweils an den Brücken lokalisiert. Die Straße Osterbrook ist als nördlicher Zugang ins Quartier von der U-Bahn-Station Hammer Kirche kommend ein stark frequentierter Laufweg, der zusätzlich durch die anliegende Schule Osterbrook im Norden und die KITA im Süden vermehrt begangen wird.

Die Osterbrooker wünschten sich, dass zumindest an den Kopfseiten der Brücken der Straße Osterbrook neue Papierkörbe aufgestellt werden.

Stellungnahme der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
zum Beschluss
der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte vom 22. November 2012
„HVV-Referentenanforderung für den Regionalausschuss Horn / Hamm / Borgfelde / Rothenburgsort – Forderungen der Kommunalpolitik erstnehmen“
- Drucksache Nr. 20/384/12 -

Aufgrund der Vielzahl der angesprochenen Themen hat die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) sich dafür entschieden, keinen Referenten in den Regionalausschuss zu entsenden, sondern unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) sowie der Deutschen Bahn (DB) schriftlich zum Beschluss Stellung zu nehmen.
Zunächst wurden die angesprochenen Themen und ggf. die vorgebrachten Lösungsvorschläge aus den Stadtteilen bzw. der Quartiersbeiräte noch einmal zusammengestellt. Im Anschluss folgt die Stellungnahme der BWVI ab Seite fünf.

Zusammenstellung der angesprochenen Themen und ggf. der Lösungsvorschläge aus den Stadtteilen bzw. der Quartiersbeiräte

(übersandt an die BWVI am 17. Oktober 2012)

Allgemein

- ÖPNV an veränderte Bevölkerungsstrukturen in den Stadtteilen ausrichten
- Aufstellen von fehlenden Fahrgastunterständen

Osterbrookviertel

Umsteigesituation am Berliner Tor an der Bushaltestelle Heidenkampsweg in den Bus 312:

- Bemängelung der fehlenden Barrierefreiheit
- Schlechte Umsteigesituation vom Bus zu S-/U-Bahn

Stadtteilverbindung Rothenburgsort – Südliches Hamm – Wandsbek:

- Seit Jahren wird eine fehlende Verbindung zwischen den Stadtteilen Rothenburgsort, Hamm und Wandsbek insbesondere zwischen dem südlichen Hamm und dem nördlichen Hamm bemängelt. Die 130 zwischen Billstedt – Tiefstack, Rothenburgsort, südliches Hamm führt nur bis zur Burgstraße.
- Die Busverbindung aus dem Osterbrookviertel bzw. vom Osterbrookplatz werden als unzureichend wahrgenommen
- Bus von der Braunen Brücke bis Burgstraße verkehrt im 20-Minuten- bzw. 40-Minuten-Takt
- Hohes Fahrgastaufkommen an der Haltestelle Schadesweg
- Im südlichen Hamm verkehrt nur der Bus. Eine schnelle Anbindung an den U- beziehungsweise S-Bahnverkehr fehlt.
- Im Moment ist tagsüber der S-Bahnhof Hammerbrook statt dem Bahnhof Berliner Tor an das südliche Hamm angebunden und abends ist der Bahnhof Berliner Tor statt der S-Bahn Hammerbrook an das südliche Hamm angebunden.
- Kein Wartehäuschen an der Haltestelle Wendenstraße

Vorschlag:

- Gewünscht ist eine Verbindung die beispielsweise von der Braunen Brücke (südliches Hamm) direkt Richtung U-Bahn Hammer Kirche, Hammer Markt, Elisabethgehölz, Hasselbrook bis Wandsbek fährt. Diese Strecke fährt zum Teil die 116 aus Billstedt Richtung Wandsbek
- Buslinie vom Osterbrookplatz bis S-Bahn Wandsbeker Chaussee
  - Linienführung Richtung Wandsbek: Osterbrookplatz – Süderstraße – rechts in den Borstelmannsweg – links in die Diagonalstraße – Hammer Steindamm – rechts in die Wandsbekerstraße Endhaltestelle Bahnhof Wandsbeker Chaussee
  - Linienführung Richtung Osterbrook: Bahnhof Wandsbeker Chaussee – Hammer Straße – rechts in die Pappelallee – links in den Hammer Steindamm – Diagonalstraße – Borstelmannsweg – Süderstraße - Osterbrookplatz
- Buslinie 112 auch nach 20 Uhr fahren lassen. Im Moment fährt die Linie 112 eigentlich bis 24 Uhr. Die City-Süd (Hammerbrook) und der Stadtteil Hamm-Süd werden ab 20 Uhr nicht mehr angefahren. Entweder könnte diese Beschränkung zumindest teilweise aufgehoben werden, sodass der Bus z.B. wenigstens einmal pro Stunde die gesamte Strecke fährt. Somit könnten sich die Fahrgäste zumindest auf die stündlichen Fahrten einrichten.
- Buslinie 312 erweitern durch zusätzliche Haltestelle am S-Bahnhof Hammerbrook
- Jeden 2. Bus der Linie 25, der zur Zeit bis Burgstraße oder bis Sachsenstraße fährt, bis zum Osterbrookplatz fahren zu lassen

Rothenburgsort

Busverkehr

- Fehlende Wartehäuschen der Haltestelle 120/124/130 Billhorner Deich (vor dem Verwaltungsgebäude von Hamburg Wasser bzw. der gegenüberliegenden Seite).
- Leichtes Umsteigen für die Fahrgäste der Linie 120/ 124 in Richtung Stadt schaffen, damit direkte Umsteigemöglichkeit zum 151 Richtung Berliner Tor möglich wird.
- In der Nähe der Haltestelle Billhorner Röhrendamm befinden sich drei große Hotels. Deshalb sind die Busse häufig überfüllt und der Platz im Wartehäuschen nicht ausreichend.

  Vorschlag:
  - Größere Busse in der Zeit zwischen 9 und 11 Uhr Richtung Hauptbahnhof und zwischen 17 und 19 Uhr Richtung Rothenburgsort einsetzen (in diesen Zeiten nutzen viele Touristen die Busse, spätestens ab Haltestelle Billhorner Mühlenweg stadteinwärts sind normale Busse überfüllt, abends nach Rothenburgsort ebenso)
  - Größere Busse für den Rückreiseverkehr der Gäste der Hotels in der Umgebung der Haltestelle Billhorner Mühlenwegs (z.B. Sonntagvormittag) bzw. Veränderung der Taktzeiten Richtung Innenstadt sowie Aufstellung eines zweiten Wartehäuschens
- Nord-Südverbindung Busse 130 und 160 sowie S-Bahn zu den Linien 120 und 124 ist nicht vorhanden

  Vorschlag:
  - Fahrzeiten abends und am Wochenende der Linie 130 und 160 (Minibus) außerdem zusätzliche Fahrzeiten vormittags und mittags
  - Einrichtung einer Nachtbuslinie, die über Rothenburgsort hinaus bis nach Bergedorf führen kann (wie Linie 124)
- Haltestelle Thiedingreihe Richtung Innenstadt → große Werbetafel verdeckt Blick auf ankommende Busse

S-Bahn Rothenburgsort

- Verschmutzter Bahnhof
- Abstände zwischen Bahnsteig und S-Bahnwagen sehr groß

S-Bahn Tiefstack

- Zugang von der Ausschläger Allee zum Bahnhof ist abschüssig und bei Regen und Schnee rutschig
- Hänge an beiden Seiten des Weges sind bei Regen schlammig
- Zugangstunnel zum Bahnsteig erscheint verwahrlost und ist schlecht ausgeleuchtet (Angsträume)
- Fahrradmitnahme erschwert
- Busse sind nicht auf den S-Bahnverkehr abgestimmt
- Fehlender Unterstand Haltestelle Ausschläger Allee

  Vorschlag:

  - Sicheren Zugang zum Bahnhof gewährleisten
  - Mehr Sicherheit durch bessere Ausleuchtung
  - Fahrradrinne
  - Verbesserungsmöglichkeiten der An- und Abfahrzeiten von Bus und Bahn
  - Anzeigetafeln der Abfahrzeiten der Bahn bzw. der Busse im Tunnel anbringen

Quartiersbeirat Horner Geest

- Anschluss des Neubaugebiets Haferblöcken mit etwa 300 Wohneinheiten und des Wohngebiets im Bereich Fuchsbergredder unzureichend
- Schüler aus den Wohngebieten Dannerallee, Märchensiedlung, Dringsheide und Fuchsbergredder gehen an die Stadtteilschule Horn und Querkamp und nutzen den Bus 261.
- Völlig überlastet sind im Winterhalbjahr die Busse, die kurz nach halb acht an der “Horner Rennbahn” eintreffen, sowie der Bus 161, der dort Richtung “Rhiemsweg” um 7:43 Uhr startet.

  Vorschlag:

  - Um den Bereich Horner Geest zu entlasten, sollte im Winterhalbjahr an den Wochentagen morgens um etwa 7:20 Uhr zumindest von der „Friedhofskehre Öjendorf“ bis zum „Rhiemsweg” ein zusätzlicher Bus der Linie 161 eingesetzt werden. Optimal wäre der Einsatz einer zusätzlichen Buslinie vom Öjendorfer Damm bis zur Burgstraße erst entlang des Fuchsbergredders, dann entlang der Linie 161.
  - Um der Überbelastung entgegen zu wirken, sollte ein zusätzlicher Bus eingerichtet werden und entlang des Fuchsbergredders bis zum Rhiemsweg fahren.

- Bus der Linie 261 Richtung Wandsbek ist morgens gegen 7:30 Uhr überfüllt, da er Zubringer mehrerer Schulen ist (Grundschule Speckenreye, Stadtteilschule Querkamp, Grundschule Sterntalerstraße, Gymnasium Marienthal, Stadtteilschule Holstenhofweg und Grundschule Schimmelmannstraße)

- An der Bovestraße steigen die Kinder aus, die zur Grundschule Bovestraße oder zur Grundschule St. Joseph müssen. Anschließend folgen das Charlotte-Paulsen-Gymnasium und das Matthias-Claudius-Gymnasium. Dazu kommen noch rund 10 Kindergärten auf der Strecke. Vorwiegend betroffen ist hier die Linie 261 um 7:28 Uhr ab Horner Rennbahn.
- Auch im Feierabendverkehr reiht sich ein voller Bus an den anderen - und zwar von der “Horner Rennbahn” aus ebenso wie vom “Wandsbeker Markt”.

  Vorschlag:
  - Zusätzlicher Bus um 7:23 Uhr ab Horner Rennbahn sehr sinnvoll.
  - In den Berufsverkehrszeiten im Winterhalbjahr morgens und abends sollten die Taktzeiten der Busse in beide Richtungen entlang der Linie 261 verbessert werden.

Stellungnahme der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Änderungen zum Fahrplanwechsel 9. Dezember 2012

Linie	Maßnahme
U-Bahnlinie U4	Neueinrichtung von Billstedt in die HafenCity
MetroBus-Linie 3	Verlängerung vom Rathausmarkt bis Kraftwerk Tiefstack
StadtBus-Linie 112	Verlängerung im Spätverkehr von U Steinstraße bis Osterbrookplatz
StadtBus-Linie 112	Verschwenkung über Nordkanalstraße/Spaldingstraße, Albertstraße und Hammerbrookstraße
StadtBus-Linie 312	Einstellung, da der Spätverkehr von der Linie 112 übernommen wird.

U-Bahnlinie U4:

Einrichtung einer neuen Schnellbahnlinie U4 von Billstedt über Horner Rennbahn, Berliner Tor, Hauptbahnhof (Nord) und Jungfernstieg zur neuen Haltestelle Überseequartier in der HafenCity. Neben dieser direkten Anbindung der HafenCity an das Schnellbahnnetz wird das bisherige Angebot der U-Bahnlinie U2 im Linienabschnitt Billstedt – Jungfernstieg durch die Linie U4 verstärkt.

MetroBus-Linie 3:

Mit Inbetriebnahme der neuen U-Bahnlinie U4 in die HafenCity wurde das Verkehrsangebot der Buslinien an die neue Schnellbahn angepasst. Die MetroBus-Linie 3 wurde dabei aus der HafenCity herausgenommen und statt dessen über die Mönckebergstraße, die Amsinckstraße, den Billhorner Röhrendamm und die Ausschläger Allee bis zum Kraftwerk Tiefstack verlängert. Durch den MetroBus-Linienbetrieb mit Gelenkbussen wurde das Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel in Rothenburgsort entscheidend verbessert. Neben dem deutlich verbesserten Platzangebot steht den Fahrgästen nun auch eine direkte Verbindung über die Mönckebergstraße in die Innenstadt zur Verfügung.

StadtBus-Linie 112:

Durch die Führung der MetroBus-Linie 3 ergibt sich in der Amsinckstraße ein Überangebot an Busverkehrsleistungen. Vor diesem Hintergrund wurde die StadtBus-Linie 112 im Bereich Hammerbrook kleinräumig verändert. Der Linienweg führt statt über die Amsinckstraße nun über die Nordkanalstraße/Spaldingstraße und die Albertstraße in die nördliche Hammerbrookstraße in Richtung Wendenstraße. Hier wird wieder der bisher vorhandene Linienweg erreicht. Auf dem neuen Linienabschnitt wurden die Haltestellen Repsoldstraße, Albertstraße und S-Bahn Hammerbrook (Nord) neu eingerichtet.

StadtBus-Linien 112 und 312:

Aufgrund der nicht barrierefreien Umsteigesituation von den Schnellbahnlinien zur Bushaltestelle der Buslinie 312 an der Haltestelle U/S-Bahn Berliner Tor in der Bürgerweide wurde die Spätverkehrsbedienung der Stadtteile Hammerbrook und Hamm-Süd wieder der Buslinie 112 übertragen und alle Fahrten bis Betriebsschluss von U-Bahn Steinstraße bis zum Osterbrookplatz geführt. Im Gegenzug wurde der Betreib der Buslinie 312 Berliner Tor – Osterbrookplatz eingestellt.
Im Bereich des Hauptbahnhofes besteht ein barrierefreier Übergang zwischen den Schnellbahnlinien und der Buslinie 112. Außerdem beginnt im Frühjahr des kommenden Jahrs der Einbau eines Aufzuges an der Haltestelle S-Bahn Hammerbrook.

Situation am S-Bahnhof Rothenburgsort

Der DB liegen keine Beschwerden über einen verschmutzten Bahnhof vor. Die Reinigung der Station und die Müllentsorgung erfolgen in regelmäßigen Intervallen. Zudem erfolgen regelmäßige Qualitätsprüfungen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.

Der Abstand zwischen der Bahnsteigkante und dem S-Bahnzug entspricht an der Station Rothenburgsort den gültigen Normen und Regeln.

Des Weiteren wurden in den letzten Jahren das Dach saniert und in einem Sofortprogramm der Bahnsteig ertüchtigt sowie die HVV Vitrinen erneuert.

Situation am S-Bahnhof Tiefstack

Im Rahmen des Programms zur Steigerung der Haltestellenattraktivität (PSH) wurden für die Station Tiefstack diverse Maßnahmen (Erneuerung Zugang und Rampe zur Straße, Neubau Aufzug, Erneuerung Beleuchtung Bahnsteig und Zugangsanlagen sowie neue HVV Vitrinen) vereinbart. Die Maßnahmen zur Erneuerung der Beleuchtung und neue HVV Vitrinen werden 2013 umgesetzt, die übrigen Maßnahmen folgen 2015/2016.

Die Reiniger und der Dienstleister für den Winterdienst wurden wiederholt und gesondert auf die Örtlichkeit der Rampe sensibilisiert. Es erfolgen regelmäßige Qualitätsprüfungen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.

Fahrgastunterstände:

Zwischen der Stadt Hamburg und der Firma JCDecaux Deutschland GmbH bestehen vertragliche Regelungen über das Aufstellen von Fahrgastwartehäuschen an Bushaltestellen in der Stadt Hamburg. In den Verträgen ist auch eine Vereinbarung über die Anzahl der aufzustellenden Häuschen enthalten. Danach ist das Kontingent der Unterstände weitestgehend ausgeschöpft, so dass weitere Haltestellen nur noch schrittweise ausgerüstet werden können. Neue Anforderungen werden daher zurzeit in einer Warteliste aufgenommen. Die Berücksichtigung dieser Haltestellen richtet sich dann nach der Zahl der werktäglich einsteigenden Fahrgäste. Eine Aussage darüber, wann mit der Aufstellung weiterer Fahrgastunterstände gerechnet werden kann, ist daher nicht möglich.

Barrierefreier ÖPNV an der Haltestelle Berliner Tor und Buslinie 312:

Diese Fragestellungen bzw. Anmerkungen zur Situation am Schnellbahnknoten U/S-Bahn Berliner Tor insbesondere des Quartierbeirates Osterbrook haben sich mit den geplanten Linienänderungen auf den Linien 112 und 312 (siehe oben) erledigt.

Gestaltung der Fahrplanangebote der Buslinien:

Das Fahrplan- und damit das Platzangebot in den Fahrzeugen der Buslinien richten sich nach der Verkehrsnachfrage. Dabei soll die Fahrtenfolge so bemessen sein, dass allen Fahrgästen eine Mitfahrgelegenheit angeboten werden kann. Hierfür werden die in den Fahrzeugen zur Verfügung stehenden Sitz- und Stehplätze zugrunde gelegt. Dementsprechend können nicht allen Fahrgästen, insbesondere in den Hauptverkehrszeiten, Sitzplätze angeboten werden.
Erst wenn die Verkehrsnachfrage regelmäßig und über längere Zeiträume das Platzangebot übersteigt und damit nicht alle Fahrgäste befördert werden können, besteht die verkehrliche Notwenigkeit, das Fahrplanangebot auszugestalten. Dementsprechend werden durch die Verschwenkung der MetroBus-Linie 3 die Platzkapazitäten in Rothenburgsort deutlich erhöht.

Auf den übrigen Linien im Bereich des Regionalausschusses bestehen keine Kapazitätsengpässe, die dazu führen, dass Fahrgäste über längere Zeiträume nicht befördert werden können, so dass hier keine verkehrliche Notwendigkeiten bestehen, die Fahrpläne zu verdichten. Auch muss hier berücksichtigt werden, dass jede Erweiterung des Verkehrsangebotes der öffentlichen Verkehrsmittel mit erheblichen finanziellen Mehraufwendungen verbunden ist. Da diese Kosten auch bei hoher Nachfrage nicht durch Fahrgeldeinnahmen abgedeckt werden, muss das Defizit von der Stadt über öffentliche Gelder ausgeglichen werden. Insbesondere vor diesem Hintergrund ist die zuständige Behörde zu einem sparsamen Umgang mit den öffentlichen Mitteln verpflichtet. Nicht nachfragebedingte Ausweitungen des Angebotes sind daher derzeit nicht finanzier- und umsetzbar.

Einrichtung einer Busverbindung Hamm (–Süd und –Nord) und Wandsbek:

Für Verbindungen zwischen den Bereichen Hamm-Süd und Hamm-Nord bestehen Fahrmöglichkeiten mit den Buslinien 130 und 161 mit einem Umstieg an der Haltestelle U-Bahn Burgstraße.

Der Bereich Wandsbek wird mit der Buslinie 112 und der U-Bahnlinie U1 mit einem Umstieg etwa an der Haltestelle U-Bahn Steinstraße oder am Hauptbahnhof erreicht. Mit diesen Verbindungen stehen ausreichende Fahrtmöglichkeiten zur Verfügung.

Zur Abschätzung möglicher Fahrgastpotentiale für eine Buslinie von Hamm-Süd über Hamm-Nord nach Wandsbek wird die heutige Verkehrsnachfrage aus den Linienabschnitten Osterbrookplatz bis Wendenstraße der Linie 112 und Braune Brücke bis Grevenweg der Linie 130 in den Bereich der Linie 116 zwischen U-Bahn Hammer Kirche und U-Bahn Wandsbek Markt zugrunde gelegt. Danach fahren von den etwa 2.000 einsteigenden Fahrgästen pro Werktag an den Haltestellen der Linien 112 und 130 etwa 60 Fahrgäste (3%) zwischen den Haltestellen der Linien 112/130 und der Linie 116 hin und her. Davon etwa zehn Fahrgäste zwischen Hamm-Süd und der Hammer Kirche und etwa 50 Fahrgäste zwischen Hamm-Süd und den Haltestellen Wandsbeker Chaussee und Wandsbek Markt.

Auch wenn bei Einrichtung einer direkten Busverbindung mit einer Zunahme der Nachfrage gerechnet werden kann, geben die heutigen Nachfragewerte jedoch keinen Hinweis darauf, dass die gewünschte Verbindung eine hohe verkehrliche Bedeutung hat, die den zusätzlichen betrieblichen und damit finanziellen Aufwand für den Betrieb einer neuen Buslinie rechtfertigt. Dies gilt auch für eine Weiterführung von Fahrten der MetroBus-Linie 25 über die Burgstraße hinaus in Richtung Hamm-Süd, da unter anderem mit den auf der Linie eingesetzten Gelenkbussen eine völlig unangemessene Fahrzeuggröße zum Einsatz käme.

Neubaugebiet Haferblöcken

Seit dem 24. Juni 2012 wird das Neubaugebiet Fuchsbergredder/Haferblöcken durch die StadtBus-Linie 232 bedient. Mit der Verlängerung der bis dahin zwischen Bergedorf und Billstedt verkehrenden Buslinie bis zum Jenfelder Zentrum wird den Fahrgästen am U-Bahnhof Billstedt und am Jenfelder Zentrum ein Anschluss auf eine Vielzahl weiterführender Linien angeboten. Außerdem werden die Einkaufszentren in Billstedt und Jenfeld direkt erreicht.

Neben diesen oben dargestellten Maßnahmen wird die Entwicklung der Verkehrsnachfrage auf den Verkehrsmitteln beobachtet werden und bei strukturellen Veränderungen Anpassungen im Leistungsangebot vorgenommen werden, bei denen auch die Vorschläge des Ausschusses, der Quartiersbeiräte sowie der Fahrgäste Eingang finden werden.